

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Vorwort.

~~Gemeinde-Bücherei
des
Marktes Lambach~~

Die erste Beschreibung der Tätigkeit einer großen Flußflottille im Kriege entstand auf Grund tagebuchartiger Aufzeichnung der Ereignisse, wie diese von einem persönlich beteiligten Offizier miterlebt wurden.

Mein erstes Werk:

„Österreich-Ungarns Donauflottille in den Kriegsjahren 1914—1917“
von Olaf Wulff

wurde unter den Auspizien der Marinesektion verlegt. Es berücksichtigte den Zusammenhang der Kämpfe der Donauflottille mit den Kriegsergebnissen zu Land nur insofern, als sich letztere längs den Flüssen des Kriegesgebietes abspielten, daher nur aus persönlicher Anschauung bekannt oder aus den Gefechts- und Vorfällenberichten des Donauflottillen-Kommandos zu entnehmen waren.

Auch hatte ich an Bord, wo ich die Ereignisse zu Papier brachte, keine Gelegenheit, fremde Quellen zu verwerten.

Als es bekannt wurde, daß ich an einer Geschichte der Donauflottille arbeite, erhielt ich allerdings von allen Augenzeugen zu Wasser und zu Land Photographien für den Bilderschmuck, die für das Verständnis von Laien sehr wertvoll sind und auch als anschauliche Belege für die Verlässlichkeit der Schilderung dienen können.

Als das Buch 1917 in Druck erschien, glaubte ich nicht, daß es eine längere Fortsetzung haben werde, doch setzte ich mein Tagebuch fort, so daß schon kurz nach Kriegsende das Manuskript der Jahre 1917—1918 im Prinzip fertig war.

Obwohl die erste Auflage merkwürdig rasch vergriffen war, dachte ich zunächst nicht an eine Neuauflage, um so weniger als das Interesse für Kriegswerke selbst in Fachkreisen begreiflicherweise sehr abgenommen hatte. Tatsächlich sind nur kurze Studien oder Broschüren über die Rolle der Donauflottille im Krieg erschienen.

Eigentlich muß ich den Beschluß, das Werk zu ergänzen und neuerlich herauszugeben, hauptsächlich dem freundlichen Drängen des verdienten Präsidenten des Marineverbandes zuschreiben. Mein Kamerad, Linienschiffs-